

# Eine Engstelle weniger

Die Hochwasserschutzmaßnahme in der Lindau macht Fortschritte

Von Johannes Munzinger

Die Hochwasserschutzmaßnahme in der Lindau führt schon so lange zu – mal vernachlässigbaren, mal massiven – Verkehrseintrüchtigungen, dass sich mancher wohl kaum noch an den Zustand davor erinnern kann. Doch die Arbeiten machen gute Fortschritte, eine der vermeintlich ewigen Engstellen ist nun endlich beseitigt: Autofahrern, die an der Baywa vorbei die Neue Schulbergstraße bergauf fahren wollen, steht wieder die volle Straßenbreite zur Verfügung. Wie es nun weitergeht, hat die PNP den stellvertretenden Behördenleiter des Wasserwirtschaftsamts, Siegfried Ratzinger, gefragt.

Insgesamt laufe es gut, kann dieser mitteilen. „Witterungsbedingt haben wir aufgrund der Kälte Einschränkungen gehabt. Gerade am Dienstag war wenig möglich. Ansonsten sind wir im Zeitplan. Wir gehen davon aus, dass wir bis September 2023 fertig werden.“

Nachdem die Engstelle vor der Baywa nun seit dieser Woche Geschichte ist, steht nun der Sulzsteg im Fokus. „Dort ist jetzt die Bohrpfahlwand fertig geworden.“ Sie wird die feste Basis der späteren



**Endlich können Verkehrsteilnehmer** in diesem Bereich der Neuen Schulbergstraße wieder die ganze Fahrbahn nutzen.

– Foto: Helmut Hartl Sr.

Hochwasserschutzwand darstellen.

„Aktuell wird die Drainage eingebaut“, erklärt Siegfried Ratzinger. „Der nächste Schritt ist dann, dass wir den oberen Teil der Bohr-

pfahlwand wieder wegnehmen, das ist Standard. Dann wird die Hochwasserschutzwand aus Beton errichtet. Das wird aber erst im kommenden Jahr möglich sein.“

Bis Mittwoch, 21. Dezember, wird in der Lindau weitergearbeitet, dann ist Winterpause, sagt Ratzinger. „Am 16. Januar soll es weitergehen, das ist allerdings witterungsabhängig.“

Für Autofahrer sei „das Schlimmste auf alle Fälle vorbei“. Während der Betonarbeiten am Sulzsteg werde es allerdings noch einmal kurzfristig Einschränkungen geben.